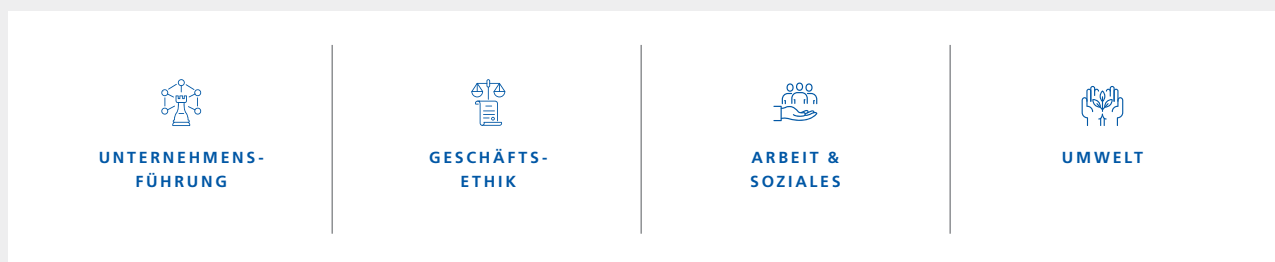


## GANZHEITLICHE VERANTWORTUNG – AUCH BEIM INVESTIEREN

Die Deutsche Beteiligungs AG hat sich den Grundsätzen nachhaltigen Handelns verpflichtet. Es entspricht dem langfristigen Charakter unseres Geschäfts, dass wir Verantwortung dafür übernehmen, wie sich unsere Entscheidungen jetzt und in Zukunft auf andere auswirken – im Investmentprozess, bei der Entwicklung und späteren Veräußerung unserer Portfoliounternehmen, aber auch der Führung unseres Unternehmens. Unsere Schwerpunkte legen wir auf die Kriterien Unternehmensführung, Geschäftsethik, Arbeit und Soziales sowie Umwelt.



### UNTERNEHMENSFÜHRUNG

#### Selbstverpflichtung: Nachhaltigkeitsrichtlinie und Deutscher Corporate Governance Kodex

Eine Entwicklung ist nur dann nachhaltig, wenn sie unsere heutigen Bedürfnisse befriedigt und dabei gewährleistet ist, dass dies auch für Bedürfnisse kommender Generationen gilt. In diesem Sinne haben wir unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze in einer ESG-Richtlinie („Environmental, Social and Governance“: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) festgeschrieben. Sie behandelt sowohl die Integration von Grundsätzen verantwortungsvollen Investierens in den Investmentprozess als auch die Führung unseres Unternehmens. Investitionen in bestimmte Branchen und Unternehmen – vor allem solche, die Waffen produzieren – schließen wir gemäß unserer Richtlinie von vornherein aus. Wir beteiligen uns zudem nicht an feindlichen Übernahmen.

Zudem erkennen wir seit Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex dessen Empfehlungen und Anregungen nahezu ausnahmslos an.

#### Überzeugung und Werte: Auch über unser Unternehmen hinaus gültig

Als Unternehmen mit festen ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätzen legen wir großen Wert darauf, dass auch unsere Portfoliounternehmen unsere hohen Standards einhalten. Um dies sicherzustellen, haben wir einen ESG-Review-Prozess etabliert: Vor der Beteiligungsentscheidung prüfen wir im Rahmen der Due Diligence, ob unsere ESG-Kriterien erfüllt sind oder nicht.

Um ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten, betrachten wir möglichst viele ESG-Kriterien entlang der Wertschöpfungskette. Dabei haben wir neben den Risiken besonders auch die Chancen im Blick. Wenn es zum Beispiel gelingt, den Energieeinsatz in einer energieintensiven Produktion zu verringern, steigert das zunächst das Ergebnis des Unternehmens und damit auch dessen Wert beträchtlich. Das Gleiche gilt, wenn es gelingt, die Arbeitssicherheit zu erhöhen und die Bindung erfahrener Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken.

## DER ESG-REVIEW-PROZESS



Bei der Prüfung greifen wir nicht nur auf unsere eigene Expertise aus zahlreichen Beteiligungen im Mittelstand zurück, sondern auch auf die Einschätzung erfahrener, spezialisierter Berater. Während der Beteiligung nehmen wir indirekt über unsere Mitwirkung in Beiräten und Aufsichtsgremien Einfluss. Mindestens einmal im Jahr befassen sich die Beiräte oder Aufsichtsräte der Portfoliounternehmen mit Nachhaltigkeitsfragen. Darüber hinaus findet zu entsprechenden Themen ein direkter Austausch mit dem Management statt. Schlussendlich soll der Review-Prozess unsere Portfoliounternehmen in die Lage versetzen, ESG-Kennzahlen abzuleiten und zu berichten und auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen für ein noch nachhaltigeres Wirtschaften umzusetzen.

Die Portfoliounternehmen berichten vierteljährlich über ihren Geschäftsverlauf im Allgemeinen; dazu gehören auch Verbesserungen in ESG-Angelegenheiten insgesamt sowie Verbesserungen in klimabezogenen Fragen, etwa beim Energieverbrauch.

Die von der DBAG verwalteten oder beratenen Fonds sind vertraglich verpflichtet, eine ESG-Richtlinie einzuführen. Im Zuge dessen findet eine regelmäßige ESG-Berichterstattung an die

Fondsinvestoren statt. Damit tragen die DBAG-Fonds auch den gestiegenen Anforderungen ihrer Kapitalgeber an die Nachhaltigkeit ihrer Investitionen Rechnung.

#### Nachhaltige Finanzierungsstrategie als Grundlage für langfristigen Erfolg

Unser unternehmerisches Handeln dient dem übergeordneten Ziel, den Unternehmenswert der DBAG langfristig zu steigern. Der größte Wertbeitrag kommt dabei aus dem Segment Private-Equity-Investments, also aus den Investitionen in mittelständische Unternehmen mit Entwicklungspotenzial, die wir überwiegend an der Seite der DBAG-Fonds tätigen. Mit einer nachhaltigen Finanzierungsstrategie stellen wir sicher, dass der DBAG aus eigener Kraft stets ausreichend Mittel für diese Co-Investitionen zur Verfügung stehen. Die DBAG finanziert sich langfristig am Kapitalmarkt und reinvestiert Mittel, die ihr aus der Veräußerung von Beteiligungen zugeflossen sind. Abgesehen von einer bestehenden Kreditlinie zum temporären Ausgleich unregelmäßiger Zahlungsströme sind keine Bankschulden vorgesehen. In unserer soliden Konzernbilanz schlägt sich dies in einer Eigenkapitalquote von mehr als 90 Prozent nieder.

## GESCHÄFTSETHIK

**Umfassendes Compliance-System: Null Toleranz gegenüber nicht regelgetreuem Verhalten**

Es ist für uns unabdingbar, dass in der Deutschen Beteiligungs AG selbst und in den von uns begleiteten Portfoliounternehmen die jeweils relevanten gesetzlichen Regelungen eingehalten werden. Wir verfolgen dabei eine Null-Toleranz-Politik: Wir wenden uns strikt gegen jegliche Form von Korruption und sonstige unethische Geschäftspraktiken. Um den hohen Anspruch an regelgetreues Verhalten („Compliance“) innerhalb unseres Unternehmens und im Umgang mit den Portfoliounternehmen zu erfüllen, haben wir ein weitreichendes Compliance-System eingeführt, das unsere Verpflichtungen dokumentiert und regelt.

Unser Verhaltenskodex enthält die Werte und Handlungsmaximen, die für uns von zentraler Bedeutung sind. In unserer Compliance-Richtlinie werden die Regelungen und Umsetzungshinweise zu Geschäftsreisen, Bewirtung, Umgang mit Geschenken und Einladungen, Mitarbeitergeschäften, Gleichbehandlung und IT konkretisiert. Außerdem bestehen präzise Vorgaben zur Organisation und Kontrolle des Compliance-Systems – unter

anderem zu seiner Weiterentwicklung und zur regelmäßigen Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unser Ziel als Private-Equity-Gesellschaft ist umfassender als die Einhaltung festgeschriebener Compliance-Standards durch unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Investmentprozess kommen Compliance-Regeln auch dann zum Tragen, wenn wir neue Beteiligungen im Rahmen der Due Diligence prüfen. Unseren Anspruch an die Compliance-Systeme in Portfoliounternehmen haben wir klar formuliert und überprüfen im Rahmen unserer Möglichkeiten, ob er dort erfüllt wird. Um einheitliche Standards zu gewährleisten, nehmen wir diese Überprüfung stets in Zusammenarbeit mit denselben erfahrenen Experten aus einem anerkannten Beratungsunternehmen für Compliance-Themen vor.

Nicht zuletzt setzen wir uns auch im Zuge der Begleitung unserer Portfoliounternehmen, und zwar über die Mitwirkung in Beiräten und Aufsichtsgremien, dafür ein, dass diese Unternehmen selbst Compliance-Systeme einrichten und kontinuierlich weiterentwickeln.

## DAS COMPLIANCE-SYSTEM DER DBAG

**COMPLIANCE  
IN TRANSAKTIONSPROZESSEN****COMPLIANCE  
INNERHALB DER DBAG****COMPLIANCE  
IN PORTFOLIUNTERNEHMEN**

„100 % REGELKONFORMES  
VERHALTEN“

GLEICHBEHANDLUNG  
IT/EDV/DATENSICHERHEIT  
MITARBEITERGESCHÄFTE  
GESCHENKE/ZUWENDUNGEN  
GESCHÄFTSREISEN  
BEWIRTUNG

**ORGANISATION  
KONTROLLE  
WEITERENTWICKLUNG  
MITARBEITERINFORMATION**

## ARBEIT &amp; SOZIALES

**Mitarbeiter: Ein bestmögliches Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten**

Wir möchten allen Beschäftigten der DBAG ein bestmögliches Arbeitsumfeld bieten, denn wir erkennen an, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource sind. Dazu gehören gesundheitsfördernde Maßnahmen ebenso wie eine entsprechende Ausstattung unserer Arbeitsplätze. Wir fördern einen respektvollen Umgang, ein offenes Miteinander und flache Hierarchien im gleichen Maße wie Professionalität, stabile Prozesse und fachliche Weiterentwicklung. Unser Vergütungssystem stellt sicher, dass alle Mitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben.

Gemessen an der Unternehmensgröße investiert die DBAG überdurchschnittlich stark in Ausbildung. Am jüngsten Bilanzstichtag beschäftigten wir fünf Auszubildende; das sind rund sieben Prozent unserer Belegschaft.

**Stiftung: Soziales und kulturelles Engagement**

Die „Gemeinnützige Stiftung der Deutschen Beteiligungs AG“ ist der Grundstein für ein dauerhaftes soziales und kulturelles Engagement der DBAG. Ziel ist es, aktiven und unterschiedlichen



Mitarbeitern von aktuellen und ehemaligen Portfoliounternehmen sowie deren Angehörigen in Notlagen zu helfen. Dies sind zum Beispiel Situationen, in denen die üblichen sozialen Sicherungssysteme keine Leistungen gewähren können. Außerdem fördert die DBAG-Stiftung Kunst und Kultur im Großraum Frankfurt am Main, zum Beispiel ein Kurzfilmfestival oder die „Luminale“, ein Festival der Lichtkultur.

Alle zwei Jahre beteiligt sich die DBAG am „Malteser Social Day“. An diesem bundesweiten Sozialtag werden Mitarbeiter-teams zahlreicher Unternehmen freigestellt, um Projekte in sozialen Einrichtungen voranzubringen, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel oder personeller Ressourcen sonst nicht durchgeführt werden könnten.

## UMWELT

**Carbon Disclosure Project: Kontinuierliche Verringerung der Treibhausgas-Emissionen**

Die DBAG liefert seit 2011 Daten an das Carbon Disclosure Project (CDP). Das CDP ist eine globale Non-Profit-Organisation, die wesentliche Kapitalsammelstellen repräsentiert. Sie erhebt im Namen institutioneller Investoren – also auch für die Aktionäre unserer Gesellschaft – unter anderem Daten über den Treibhausgas-Ausstoß der Unternehmen. Mit der Teilnahme am CDP werden wir den Transparenzanforderungen von Investoren und Öffentlichkeit gerecht. Die jährliche Erhebung bietet uns eine gute Datengrundlage, um unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern.

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck vergleichsweise klein. Er wird maßgeblich durch den Betrieb unserer Geschäftsräume sowie die Nutzung der Geschäftsfahrzeuge und die Geschäftsreisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt. Unsere Reisekostenordnung legt fest, dass diese die Bahn nutzen sollen, wann immer dies möglich sowie zeitlich und wirtschaftlich effizient ist.